



s' Bäsli-Blättli

Winterausgabe
Dezember 2024



Das Informationsblatt für Besenbüren

Erscheint 3x im Jahr



Besenbüren entwickelt sich und bleibt lebendig

Editorial von Gemeindeammann Mario Räber

Sehr geehrte Bäsibörerinnen und Bäsibörer Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Im September fand eine archäologische Untersuchung auf dem Schanzhügel statt. Der Flurname lässt darauf schliessen, dass sich hier eine Befestigungsanlage aus längst vergangenen Tagen befinden müsste. 16 Freiwillige beteiligten sich an dieser Untersuchung und gruben an verschiedenen Stellen des Hügels. Das Projekt weckte auch das Interesse der Bevölkerung, was sich an der regen Teilnahme anlässlich der öffentlichen Führung zeigte. Auch die Schule nutzte die seltene Gelegenheit, um durch das nur für kurze Zeit geöffnete Fenster in die Vergangenheit unseres Dorfes zu blicken.

Als Ausblick ins neue Jahr sei bereits jetzt verraten, dass die Ausgrabungen anlässlich des Waldumgangs 2025 noch einmal thematisiert werden.

Seit langer Zeit wurde es angekündigt, endlich wird es realisiert: Am 21. Oktober konnte sich die Bevölkerung an einer Veranstaltung in Besenbüren über die bevorstehenden Arbeiten zur Sanierung der Dorfstrasse informieren. Der Anlass stiess erfreulicherweise auf sehr grosses Interesse. Die anstehenden Sanierungen wurden ausführlich erläutert. Dabei wird der Schachenweg auch im Hinblick auf die Überbauung in der Widme eine umfassende Neugestaltung erfahren, während die anderen Abschnitte in ihrem Erscheinungsbild als Provisorium im ursprünglichen Zustand belassen werden. Die Neugestaltung dieser Abschnitte erfolgt erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der gesamten Dorfstrasse.

Auch eine kleine Gemeinde wie Besenbüren ist als Arbeitgeberin verpflichtet, die Vorschriften zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz einzuhalten. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geniessen in unserer Gemeinde aber auch als Verpflichtung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, egal ob im Büro oder draussen, einen hohen Stellenwert, der im Jahresprogramm verankert ist. In diesem Jahr wurde neben dem praktischen Übungseinsatz von Handfeuerlöschern und zum Lastentransport Ende Oktober auch ein Refresher in Nothilfe durchgeführt.

In diesem Jahr gab es in Besenbüren zwei besondere Jubiläen. Zum einen besteht die Grotte seit 95 Jahren. Dieser Anlass wurde mit einer Andacht gefeiert. Zum anderen wurde der Frauenverein vor mittlerweile 140 Jahren gegründet. Dieses Jubiläum wurde mit einer Reise in die Zentralschweiz gefeiert.

Am 1. Januar 2025 wird die Gemeinde Besenbüren dem regionalen Steueramt Oberwil-Lieli beitreten. Ab 2026 wird die lokale Steuerkommission durch eine regionale Steuerkommission abgelöst. Diese besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der am Steueramt angeschlossenen Gemeinden. Durch die Grösse der neuen Organisation erwarten wir eine schnellere Bearbeitung auch der anspruchsvolleren Steuererklärungen.

*Ich wünsch Ihnen
frohe Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr.*

Mario Räber
Gemeindeammann

Aus dem Inhalt

Aus dem Gemeindehaus

Wechsel Steueramt
Information Recyclingparadies Muri
Projekte Strassensanierung
Nothilfe-Refresher
Seiten 2 – 4

Vereine

Frauenverein: Grotte-Jubiläum
Frauenverein: Adventsfenster 2024
Frauenverein: Jubiläumsreise
Frauenverein: Kinderbasteln
Natur- & Vogelschutzverein
Die Männerriege auf Reisen
Seiten 5 – 11

Feuerwehr

Impressionen Hauptübung
Seiten 14 – 15

Aus dem Dorf

Archäologie in Besenbüren
Seiten 16 – 17

Familie, Kinder und Schule

Herbstbummel der Kreisschule Bünz
Kindergarten: Besuch in der Pizzeria
Ausgrabung auf dem Schanzhügel
Kinder Backen und Basteln
Seiten 18 – 21

Rückblick und Kulinarisches

Seniorenflug ins Emmental
Randen – Gemüse des Jahres 2024
Rezepte wie dazumal
Seiten 22 – 23

Kehrseite

Wild auf der Strasse – was tun?
Seite 24

AUSGABE
NUMMER

70



Wechsel zum regionalen Steueramt Oberwil-Lieli

Alex Lötscher, Gemeinderat

Unsere kleine Gemeinde muss genau wie die grösseren alle Dienste erbringen, welche im Kanton Aargau in die Verantwortung der Gemeinden fallen. Da ist Expertenwissen in den verschiedensten Fachgebieten erforderlich. Oft können wir solche Stellen mit unserer überschaubaren Einwohnerzahl nicht voll beschäftigen. Da ist es nicht nur logisch, sondern fast zwingend, dass wir in vielen Bereichen Kooperationen mit anderen Gemeinden eingehen, das Expertenwissen also gewissermassen mit den Nachbarn teilen. Auf diese Art erbringen wir viele unserer Leistungen seit Jahren erfolgreich. Unsere Schulen, das Betreibungsamt und das Bauamt sind nur einige Beispiele dafür.

Mit dem kommenden Jahreswechsel gehen wir eine neue Partnerschaft für unser Steueramt ein. Die Gemeindeversammlung ist vor einiger Zeit unserem Antrag gefolgt und hat dem Beitritt zum regionalen Steueramt Oberwil-Lieli zugestimmt. Nun wird dieser Wechsel vollzogen und natürlich erhoffen wir uns einen reibungslosen Übergang, von dem die meisten Einwohnerinnen und Einwohner kaum etwas bemerken sollten. Einige spürbare Änderungen bringt der Wechsel allerdings mit sich. Zunächst sind ab 1. Januar 2025 neu die Angestellten in Oberwil-Lieli für die Verarbeitung unserer Steuererklärungen zuständig. Die andere grössere



Änderung wirkt sich dann erst auf die neue Amtsperiode ab 2026 aus. Ab dann wird sich die Steuerkommission des regionalen Steueramtes Oberwil-Lieli um unsere Anliegen kümmern. Durch die Grösse ihres Zuständigkeitsbereiches tagt die Kommission öfter und wir erhoffen uns dadurch eine deutliche Beschleunigung bei der Bearbeitung Ihrer Angelegenheiten. Auch Wahlberechtigte aus Besenbüren sind ab der kommenden Amtsperiode in diese regionale Kommission wählbar.

Für die tägliche Arbeit und als Anlaufstelle für uns alle wird neu Eugène Bento und sein Team in Oberwil-Lieli zuständig sein. Das Team bewährt sich seit Jahren im Einsatz für Aristau, Arni, Oberlunkhofen, Oberwil-Lieli, Rottenschwil und Unterlunkhofen. Wir sind also in besten Händen und freuen uns auf eine konstruktive und befriedigende Zusammenarbeit.

Information zum Recyclingparadies Muri

Die Gemeinde Besenbüren wurde vom Recyclingparadies Muri dahingehend informiert, dass ab 2025 nur noch Personen von angeschlossenen Gemeinden im Recyclingparadies Muri entsorgen können.

Die Sammelstelle «brings» in Wohlen (www.brings.ch) bietet der Bevölkerung weiterhin eine Entsorgungsmöglichkeit. Auch die Sammelstelle der Gemeinde Besenbüren steht den Einwohnerinnen und Einwohnern von Besenbüren zur Verfügung.

Details zu den Entsorgungsmöglichkeiten finden Sie im Abfallkalender und auf der Homepage der Gemeinde Besenbüren:



Stöckli Malergeschäft Industriespritzwerk

5624 Bünzen
056 666 16 69
s_stoeckli@bluewin.ch
www.malergeschäft-stöckli.ch

- Innenrenovationen
- Aussenrenovationen
- Fassadenrenovationen
- Neubauten
- Tapezieren
- dekorative Arbeiten
- Beschichtungen auf sämtliche Industrie- und Bauteile

Sanierung Dorfstrasse, Zentralstrasse und Schachenweg

Peter Ammann, Gemeinderat

An der Informationsveranstaltung vom 21. Oktober konnte sich die Bevölkerung von Besenbüren über das anlaufende Projekt der Strassensanierung informieren. Erfreulicherweise war die Grösse des Foyers nur knapp ausreichend für die grosse Anzahl Interessierter.

Bauherrschaft, Baumeister und -leitung sowie weitere Sachverständige waren anwesend, um sachkundig Auskunft geben zu können. Die gezeigte Präsentation behandelte das für die Gemeinde Besenbüren grosse Bauvorhaben. Nach der Begrüssung und Vorstellung der Anwesenden erläuterten die Fachleute die Ausgangslage des Sanierungsprojekts von Strassen und Werkleitungen sowie Fragen der Finanzierung und Baubewilligungen.

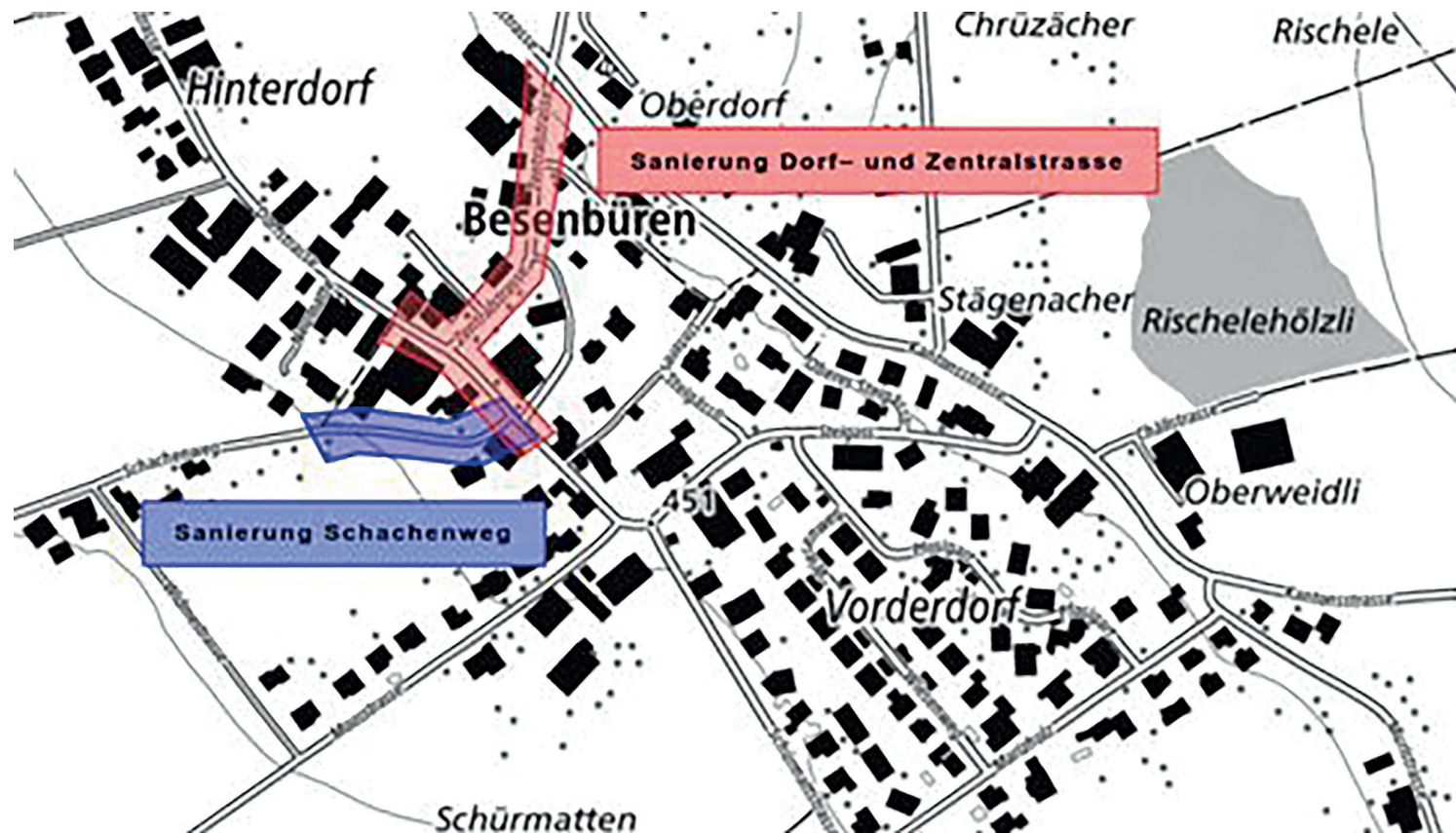
Die Übersicht über das Bauvorhaben zeigte, dass es sich um die Sanierung verschiedener Leitungen wie Schmutz-, Meteor- und Trinkwasser sowie

Elektroinfrastruktur handelt. Neben der Erneuerung sehr alter Installationen geht es auch um die Kapazitätsanpassung an moderne Standards und gleichzeitig um die Erschliessung der anstossenden Bauprojekte. Diese sind in Teilabschnitte gegliedert, darunter Schachenweg, Dorfstrasse und Zentralstrasse, wobei beim Schachenweg auch das Strassenbild mit dem Deckbelag inbegriffen ist. Die anderen Strassenabschnitte werden nach der Tiefbausanierung bis zum Beschluss über die neue BNO bzw. den anschliessend zu genehmigenden Strassengestaltungsplänen wieder in die ursprüngliche Situation zurückversetzt.

Wie sich bestimmt alle erinnern, wurden zwei Kreditanträge zur Umsetzung der Bauvorhaben beantragt und genehmigt. Durch das Zusammenlegen der beiden Projekte (Phasen 1, Dorf-/Zentralstrasse und 2, Schachenweg) können Synergien genutzt werden, welche die Dauer der Bauzeit verkürzen und Kosten reduzieren.

Die Termine und der Bauablauf sind detailliert beschrieben, einschliesslich der Etappierung und der Massnahmen zur Verkehrsregelung. Auch die Schulwegführung konnte aufgezeigt werden, so dass die Kinder mit möglichst wenig Änderungen während der Bauphasen sicher zur Schule

gelangen. Es gibt auch Informationen zu Hausanschlüssen und Bepflanzungen, die nun auf der Website der Gemeinde zur Verfügung stehen (vgl. QR-Code). Dort finden Sie auch die an der Informationsveranstaltung abschliessend gezeigten Informationen zu Umleitungen und Kontaktmöglichkeiten:



Nur nichts tun ist falsch Nothilfe-Refresher der Mitarbeitenden der Gemeinde Besenbüren

Richard Gähwiler

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz sind in der Gemeinde Besenbüren ein fest verankertes Thema im Jahresprogramm. Das wird jeweils in Form eines Schwerpunktthemas auch umgesetzt.

Nach dem praktischen Übungseinsatz von Handfeuerlöschern, Erläuterungen zum Lastentransport von Hand und dem Aufzeigen der Risiken bei Alleinarbeit war es der Wunsch von Mitarbeitenden, dass bezüglich Nothilfe eine Auffrischung hilfreich wäre. Der Wunsch wurde aufgegleist und Ruth Küng, Kursleiterin beim Samariterverein Boswil und Umgebung, präsentierte ein entsprechendes Programm, welches Ende Oktober in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses umgesetzt werden konnte. Nach dem kurzen Film «Unterlassene Hilfeleistung» folgte schon die erste Erkenntnis: «Nur nichts tun ist falsch».

Ruhe bewahren

Nach weiteren Ausführungen der Kursleiterin zur Patientenbeurteilung, Alarmierung und Bewusstlosen-Lagerung gab es bereits eine rege Beteiligung der Kursteilnehmenden mit eigenen Erlebnissen und Erfahrungen. «Bei aller Initiative und Helferwillen denkt immer daran: Die eigene Sicherheit geht vor», erklärte Frau Küng, «bewahrt Ruhe bei einem Vorkommnis: Schauen, denken und erst dann handeln». So wechselten sich Theorie und Praxis ab: Paarweise wurde die stabile Seitenlagerung geübt und nach den Erklärungen über die Wirkungsweise des Defibrillators (AED) wurde dieser auch gleich

eingesetzt, natürlich ohne den lebenserhaltenden Stromstoss. Mit dem Motto «Ruhe bewahren» schafften alle eine korrekte Inbetriebnahme und einen erfolgreichen Einsatz. Dies ist grundsätzlich kein Kunststück, denn über eine eingebaute Sprachfunktion wird angegeben, welche Handgriffe in welcher Reihenfolge zu befolgen sind. Hingegen mussten alle bei der Frage passen, wo das nächste Gerät zu finden sei – aber man wurde sensibilisiert und wird die Augen offen halten für die meist öffentlich zugänglichen AEDs.

Mit dem Thema Blutung, arteriell, venös oder kapillar, und dem Anlegen eines entsprechenden Druckverbandes fand der Kurs sein Ende.

Mit aufgefrishtem Erste-Hilfe-Wissen fühlt man sich gleich besser, falls doch mal etwas passieren sollte, dies der Tenor der Kursteilnehmenden.



Kursteilnehmende lauschen den Ausführungen der Kursleiterin Ruth Küng



Paarweise wird die stabile Seitenlagerung geübt



Bewusstlos und ohne Atmung – Herzdruckmassage und Bereitstellung des Defibrillators, wenn vorhanden



Arterielle Blutung stoppen mit Druckverband

Feierliche Andacht zum 95-Jahr-Jubiläum der Lourdesgrotte Besenbüren

Silvia Räber

Mit ruhigen, melodischen Klängen wurden die Besucherinnen und Besucher bei der Lourdesgrotte auf dem Schanzhübel von Diakon Karl Scholz und Katechetin Barbara Rey empfangen. Sie hatten Lieder und Texte mit einem Bezug zur Mutter Maria ausgewählt.

Etwa vierzig Personen kamen am 13. Oktober zur Freude des Frauenvereins und des Kirchenpersonals zur Jubiläumsandacht. Auch Alfred Moser, ein gebürtiger Besenbüerer, war anwesend. Er ist durch seine Lebensumstände mit der Grotte sehr verbunden und auch deren Gönner (erwähnt im Bericht zu dieser Andacht im «Freiämter» vom 10.10.24).

Nach der wunderbar gestalteten Andacht traf man sich zu einem gemütlichen Apéro auf dem Schulhausplatz. Bei angeregten Gesprächen liessen die Anwesenden den Sonntagmorgen ausklingen.



Adventsfenster 2024

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. Familie Sommer | Oberes Steigässli 8 |
| 2. Familie Etterli | Dorfstrasse 21A |
| 3. Familie Burch | Dorfstrasse 17 |
| 4. Familie Räber | Muristrasse 4 |
| 5. Familie Grossele | Wiesenweg 3 |
| 6. Familie Schriber | Pfösigart 21 |
| 7. Familie Wilhelm | Oberdorfstrasse 1 |
| 8. Familie Huber | Schürmattstrasse 1A |
| 9. Familie Senn | Moosstrasse 1 |
| 10. Familie Zahno | Kantonsstrasse 4 |
| 11. Familie Rüttimann | Dorfstrasse 25 |
| 12. Familie Henseler | Dorfstrasse 18 |
| 13. Schule Besenbüren | Kantonsstrasse 6 |
| 14. Familie Böni | Wiesenweg 14 |
| 15. Familie Huber | Kantonsstrasse 15 |
| 16. Familie Moser | Steigass 2B |
| 17. Familie Loosli | Muristrasse 34 |
| 18. Familie Siegrist | Bremgartenstrasse 5 |
| 19. Familie Jenny | Dorfstrasse 19 |
| 20. Familie Battiston | Zentralstrasse (Spycher) |
| 21. Familie Stahl | Kantonsstrasse 1 |
| 22. Familie Lutz | Pfösigart 4 |
| 23. Brauverein Bäsibräu | Steigass 2A |
| 24. Familie Rey | Marizholz 38 |

Die nächsten Termine des Frauenvereins:

- **Adventsfenster-Rundgang:**
27. Dezember, 17 Uhr
- **Dankes-Andacht bei der Grotte:**
6. Januar, 15 Uhr

Jubiläumsreise des Frauenvereins Besenbüren

Ursi Häusermann

140 Jahre Frauenverein Besenbüren – dieses Jubiläum sollte mit einer Reise gebührend gefeiert werden. Geri fuhr die 17 Mitglieder mit dem Kleinbus nach Einsiedeln. Nach dem Besuch der blumengeschmückten «Schwarzen Madonna» in der Klosterkirche wartete eine spezielle Führung auf uns. Herr Oechslin begleitete uns durch sein Lebkuchen-Museum in der ältesten Schafbock- und Lebkuchen-

Bäckerei der Schweiz. Seit 10 Generationen werden die Spezialitäten bei «Goldapfel» hergestellt. Anschliessend durften wir im Nostalgieladen neben «Schafböcken» auch braune und weisse Lebkuchen probieren.

Weiter ging die Reise bei Prachtwetter über die Ibergereggen zum Restaurant «Oberberg». Renate, die Schwester von Silvia, und ihre

Crew verwöhnten uns mit einem feinen Herbstteller und einem Zwetschgen-Dessert. Nach einem kurzen Aufenthalt zum «Lädelen» in Brunnen trafen wir um 18.30 Uhr wieder in Besenbüren ein.

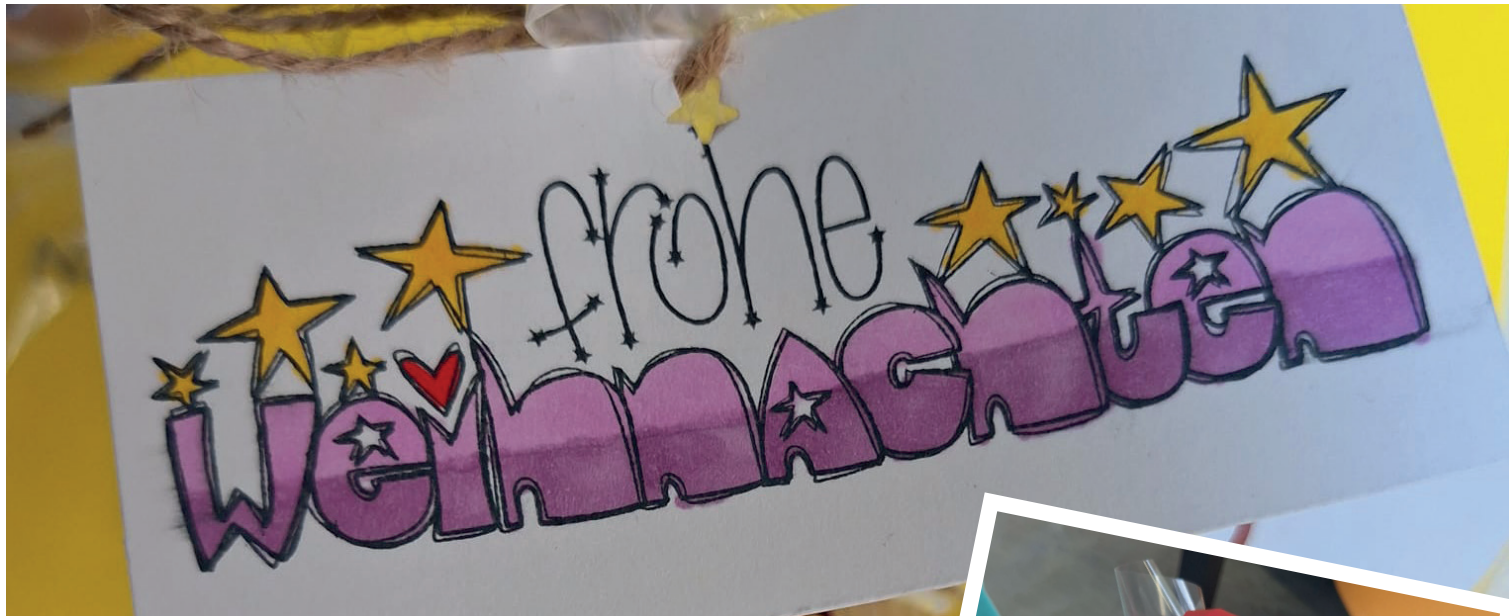
Ganz herzlichen Dank dem Vorstand für den tollen Jubiläumstag!



Weihnachtstimmung beim Kinderbasteln

Manuela Bachmann

Am Nachmittag des 6. November 2024 organisierte der Frauenverein das alljährliche Kinderbasteln. 21 motivierte Kinder versammelten sich im TW-Zimmer, um gemeinsam ein tolles Bastelprojekt umzusetzen.



Die aus Fimo gekneteten und geformten Seifenschalen wurden zu wahrhaften Kunstobjekten und beim Seifengiessen staunten wir über die tollen Effekte, die entstanden sind. Natürlich genossen wir auch den herrlichen Duft der Seifen, der schon eine weihnächtliche Atmosphäre aufgenommen liess.

Das tolle «Zvieri» sorgte für zufriedene Gesichter und neue Energie, denn zum Schluss wurden die einzigartigen Kreationen liebevoll verpackt. Die schönen Geschenke sind perfekt für die kommende Weihnachtszeit.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Helferinnen und Helfern, die mit viel Einsatz und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass dieser Nachmittag ein voller Erfolg wurde.

Der Frauenverein Besenbüren wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit und freut sich bereits wieder auf kreative Kinder im nächsten Jahr.






KÄPPELI
www.kaeppeлимode.ch

strellson
SCOTCH & SODA
AMSTERDAM COUTURE
JOOP!
CAMP DAVID
ANGELS.
comma,
CINQUE
MARC AUREL
SIGNUM
TAIFUN
COLLECTION
Warson
MOTORS
s.Oliver
TWIN-SET
PME LEGEND
AMERICAN CLASSIC
YAYAWOMEN
OPUS

ACHERMANN

Steil- und Flachbedachungen · Fassadenbau

Steildächer: Ziegel/Welleternit/Schiefer/Blech
Dachfenster, Schneestopp
Ort- und Stirnbrettbekleidungen
Kaminbekleidungen mit Eternit

Fassade: Vorgehängte Eternitfassaden, Blech, Schindeln
Flachdach: Bituminös und Kunststoff, Feuchtigkeitsabdichtungen

Wärmedämmungen: Fassaden, Steil- und Flachdach, Estrich, Keller
Unterhalt/Sanierungen: Steil- und Flachdach, Fassaden
Isolieren mit Cellulose: Wir sind lizenzierte Isocell-Verarbeiter

Achermann GmbH 5627 Besenbüren
Tel. 056 666 16 39 www.achermannbedachungen.ch



ITS Kanal Services

Ablauf verstopft?

24h Service ■ 0800 678 800
itskanal.ch



- Spezialfällungen
- Pflanzen
- Baumschutz
- Pflegen
- Gartenunterhalt
- Gutachten

Baumkönig
Baumpflege

Patrick Zahno
Baumpflegespezialist
mit eidg. Fachausweis
079 277 00 08
baumkoenig@gmx.ch



Aktion Nistkastenreinigung Natur- und Vogelschutzverein Bünzen / Besenbüren und Umgebung

Marie Huber, Präsidentin

Die Samstage im Monat November sind bei trockener Witterung unsere Nistkastenreinigungstage. Wenn die Vögel im Frühjahr wieder in unsere Gefilde ziehen, dürfen sie sauber gereinigte und auch reparierte Brutstätten anfliegen. Wir machen für sie den Frühjahrsputz im Spätherbst davor.

Wir Mitglieder treffen uns jeweils um 13.30 Uhr am Besammlungsort. Mit Teleskopstangen, Flachzange und Spachtel ausgerüstet, machen wir uns in Gruppen auf die Hüslitouren. Otti hat wie immer die Tasche mit Flickzeug dabei.

Letzten Samstag hat sich Barbara mit einer Schulklasse aus Muri zum Mitlaufen gemeldet. Die Religionsstunde in der Natur abzuhalten, ist es wert. 16 Halbwüchsige begleiten uns, in zwei Gruppen aufgeteilt.

Unser Ziel ist, die Vogelhüsli im Horek und Dickhau zu reinigen. Bei der Femelmatte treffen sich beide Gruppen. Richard erklärt anhand zweier Nistkästen die unterschiedlichen Einfluglöcher. Kleiber, Spatz und Meisen brauchen kleine «Eingänge». Das grosse Türloch ist für den Specht bestimmt. Bei grösseren Vögeln, wie etwa dem Waldkauz, muss die Öffnung noch grösser sein. Die Natur offenbart sich in unglaublicher Vielfalt. In diesem Herbst beobachten wir auch sehr viele Stellen mit unterschied-

lichem Pilzbewuchs. Das ist ein Zeichen von viel Feuchtigkeit auf den Waldböden.

Die Jugendlichen sind beeindruckt von unserem Wirken. Spontan helfen sie mit beim Nistkastenreinigen. Mit den Teleskopstangen gelingt auch das Aufhängen der Hüsli. Eine sich im Winterschlaf befindende Haselmaus stören wir nicht. Die Reinigung dieses Hüsli wird vertagt. Die Behausung eines Kleibers zeigt sich anhand von losem Tannzapfenmaterial. Auffällig sind heuer etliche Vogel-skelette in den Nestern. Nässe und Kälte haben im Frühjahr zu fehlender Nahrung geführt und den Tieren zugesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler erleben die Folgen des veränderten Klimas!

Zum Abschluss der lehrreichen Stunden gibt es warme Getränke und dazu feinen, von den Jugendlichen selbstgebackenen Kuchen.



Wir bauen
Ihren Wohnraum



Pinte Besenbüren






Freudig im Einsatz
für Sie

HÄFELI AG LENZBURG
Transporte • Recycling • Entsorgung

Hardstrasse 6, 5600 Lenzburg
Telefon 062 885 08 08, Telefax 062 885 08 18
info@haefeli.ch, www.haefeli.ch



RAIFFEISEN



**Gemeinsam stark –
im Dorf daheim**

Mein Verein, meine LANDI

Landi
FREIAMT
Genossenschaft

LANDI Freiamt
Industriestrasse 3
5624 Bünzen


Volg

AGROLA www.landifreiamt.ch

helvetia.ch/wohlen

**Von hier.
Mit Kompetenz.
Für Sie.**

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung



Andrea Meyer
Hauptagentin

Hauptagentur Wohlen
T 058 280 80 44, M 079 565 86 66
andrea.meyer@helvetia.ch



Die Männerriege Besenbüren auf Reisen

Max Ryffel

Kurz vor 7 Uhr trafen sich 12 Männerriegler in Begleitung von 8 Frauen beim Wöschhüsli in Besenbüren zur jährlichen Männerriege-reise. Bald ging die Fahrt im komfortablen Car los. Unser Reiseleiter, Röbi Moser, verriet uns unterwegs unser Ziel: Es ging ins male-riche Gantrischgebiet. Er erklärte auch, warum wir dieses Jahr nur einen Tag unterwegs waren. Es gab Absenzen durch Krankheiten und Operationen sowie eine Terminkollision beim Übernachtungsort. Wir wünschen auf diesem Weg allen Betroffenen eine gute Besserung.



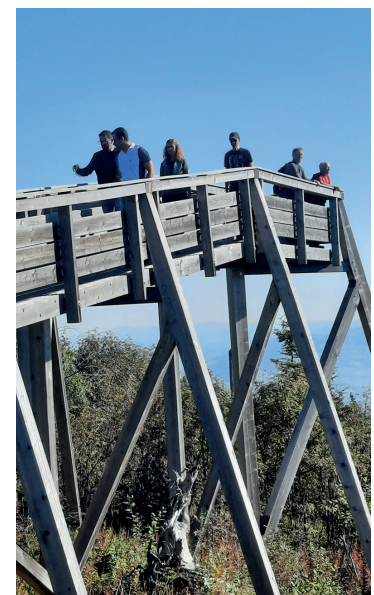
Die Fahrt führte uns auf die Au-tobahn in Lenzburg nach Bern und bis zur Ausfahrt Flamatt. Von hier fuhr uns unser Carchauffeur Roger durch malerische Bauern-dörfer nach Riffenmatt ins Re-staurant «Löwen», wo wir einen köstlichen Kaffee und frische Gipfeli geniessen konnten. Unser Reiseleiter hatte – glaube ich – einen speziellen Draht nach oben, denn wir hatten den ganzen Tag pure Sonne und es war angeneh-m warm.

Bald ging die Fahrt weiter Rich-tung Gantrisch über sehr schmale Strassen nach Schwarzenbühl auf fast 1600 m über Meer. Vom Parkplatz des Langlaufzentrums wanderten wir zum «Gäger-steg», einem atemberaubenden Panoramaweg, der uns mit tollen Ausblicken in die Berner Alpen belohnte. Wir marschierten über einen Rundweg durch die unbe-rührte Natur des Naturparks über Hochmoore und auf dem so-genannten «Gättersteg» (das ist ein auf bis zu 8 Meter hohen Stelzen gelegener Holzsteg). Eindrück-lich sah man hier, wie der Jahr-hundertsturm «Lothar» gewütet hatte und wie sich die Natur lang-sam von den Schäden erholt.

Nach der einstündigen Wande-rung führte uns der Car zum Gast-hof «zum Stockhorn» in Nieder-stocken. Mit einem reichhaltigen, herzhaften Mittagessen wurden wir auf der Terrasse bei schön-stem Wetter verwöhnt. Gestärkt und voller neuer Energie, star-teten wir im klimatisierten Car Richtung Spiez. Den Abschluss bildete die gemütliche Wande-rung dem Ufer des Thunersees entlang nach Faulensee, vorbei an Rebbergen durch das Schloss Spiez, und immer im Blick die glitzernden Wasserflächen und die idyllische Landschaft. In Faulensee plagte uns der Durst und wir wurden mit einem feinen Bier, Kaffee oder Dessert im Re-staurant «Seeblick» belohnt.

Nach der kurzen Stärkung bega-ben wir uns wieder zu unserem Car und fuhren über den Brüni-gpass heimwärts. Nach kurzwei-liger Reise mit wenig Sonntags-stau erreichten wir voller schöner Erinnerungen gegen Abend wie-der Besenbüren.

Herzlichen Dank unserem Re-iseleiter, Röbi Moser, für den gelun-genen Tag und das Organisieren der Reise.





HERBST ein Rückblick

Text und Fotos von Urs Zimmermann





Der Herbst ist ein Wechselspiel der Stimmungen. An manchen Tagen hüllt er die Welt in ein melancholisches Grau. Der Nebel zieht schwer über das Land und die ersten frostigen Nächte lassen die Blätter vom Himmel tanzen. Doch an anderen Tagen zeigt sich der Herbst in seiner ganzen Pracht. Die Herbstfarben erstrahlen im Sonnenlicht und die Wälder verwandeln sich in einen mystischen Ort. So ist es kein Wunder, dass diese Jahreszeit für manche Menschen zu den beliebtesten zählt.



Impressionen Feuerwehr Hauptübung



Hauptübung der Feuerwehr Besenbüren

Andrea Etterli-Bundi

Wie jedes Jahr fand im Herbst die beliebte Hauptübung der Feuerwehr statt. Am Samstagnachmittag, 19. Oktober zeigte die Feuerwehr ihre Arbeit. Anders als die letzten Jahre war dies nicht bei einer Angriffsübung bzw. einem Verkehrsunfall, sondern an verschiedenen Posten.



So konnten sich die Kinder beim Schulhaus selbst retten und gesichert die Leiter hinuntersteigen. Ebenso wurden auf dem Pausenplatz die Atemschutzmaterialien gezeigt bzw. vorgeführt. Bei der Abteilung Sanität war der Defi das Highlight.

Beim Feuerwehrmagazin stellte sich der Verkehr vor und das Feuerwehrauto konnte in seiner Vielfältigkeit begutachtet werden. Viele Kinder übten bereits jetzt für später und löschten die kleinen Fämmli beim Haus mit Wasser.

Diese etwas andere Feuerwehrgleichübung fand grossen Anklang bei der Dorfbewohner.

Der gemütliche Teil des Nachmittag fand wie immer auf dem Vorplatz des Feuerwehrmagazins statt. Kommandant Patrick Wirth blickte auf das Feuerwehrjahr 2024 zurück, das bis jetzt von Ereignissen verschont wurde.

Drei langjährige Mannschaftsmitglieder, Daniel Tanner, Daniel Rey sowie Marcel Henseler beenden Ende 2024 ihren Feuerwehrdienst nach vielen Jahren Dienstbereitschaft. Ihnen gebührt für ihr Engagement in der Feuerwehr ein grosses Dankeschön



Archäologie in Besenbüren: Der Schanzhügel gibt einige Geheimnisse preis

Urs Zimmermann

Der Feldkurs für Freiwillige, der jedes Jahr von der Kantonsarchäologie an einem anderen Ort durchgeführt wird (das Bäsiblättli hat darüber berichtet), führte in diesem Herbst nach Besenbüren, um den Geheimnissen des Schanzhügels auf den Grund zu gehen. Es hat sich dabei gezeigt, dass hier tatsächlich die Spuren einer frühmittelalterlichen Besiedlung oder einer Fluchtburg zu sehen sind.



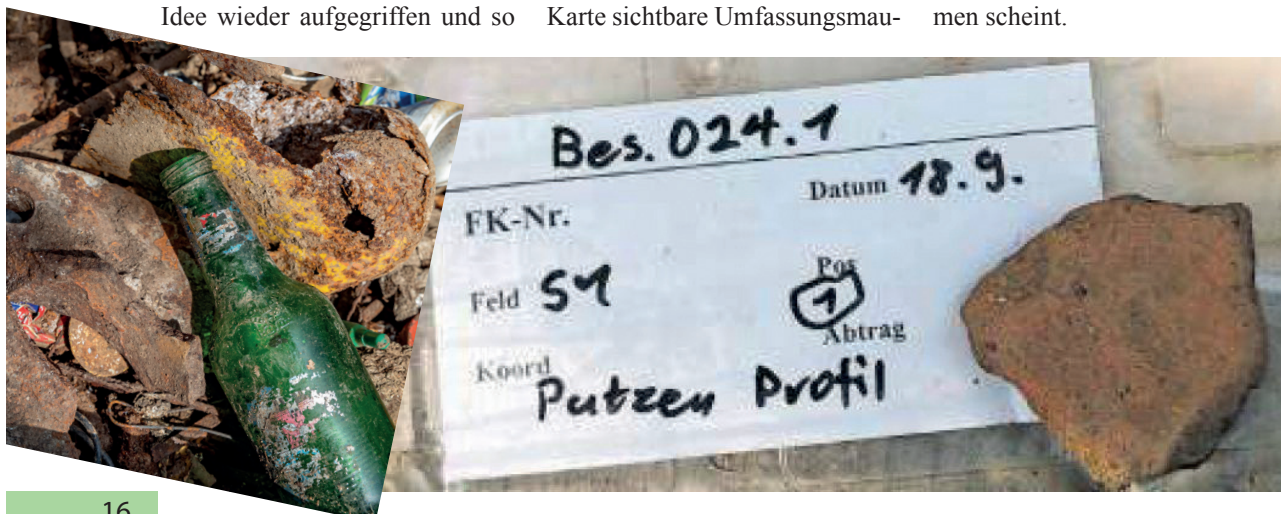
Bereits im Sommer 2004 hatte der inzwischen leider verstorbene Robert Brun im Bäsiblättli über die Schanz von Besenbüren berichtet und dabei einen Brief von 1959 erwähnt, in dem der damalige Kantonsarchäologe, Herr Moosbrugger, eine genauere Untersuchung des Schanzhügels anregte (vgl. Abbildung). Dazu kam es leider nicht und so erfüllte sich auch Roberts Wunsch nicht, dass zu seinen Lebzeiten mit einer Untersuchung die damaligen Vermutungen verifiziert werden konnten. Erst kürzlich wurde die Idee wieder aufgegriffen und so

fand im vergangenen September im Rahmen des Freiwilligenprogramms eine genauere Untersuchung des Hügels statt.

Vermutungen teilweise bestätigt

Während drei Wochen waren insgesamt 16 Freiwillige damit beschäftigt, an verschiedenen Stellen des Hügels zu graben. Mittels einer modernen Radarkarte wurden mehrere Stellen bestimmt, an denen man sich Aufschlüsse über die Beschaffenheit der Mauern erhoffte. In der Tat hat sich gezeigt, dass die auf der Karte sichtbare Umfassungsmau-

er nicht natürlichen Ursprungs ist, sondern von Menschenhand erschaffen wurde. Die Hypothese, dass es sich damals um eine Fluchtburg handelt könnte, wurde also zumindest teilweise bestätigt. Allerdings konnten keine eindeutigen Spuren von Bauwerken entdeckt werden, die damals aus Holz errichtet worden wären. Überreste von Holzbauten, die an verfärbten Stellen noch zu erkennen wären, wurden nicht gefunden. Hingegen kamen einige Scherben zutage, wovon eine aus der späten Bronzezeit zu stammen scheint.



Aus dem Dorf

Die Datierung wird möglicherweise genauere Hinweise liefern.

Interessierte Bevölkerung

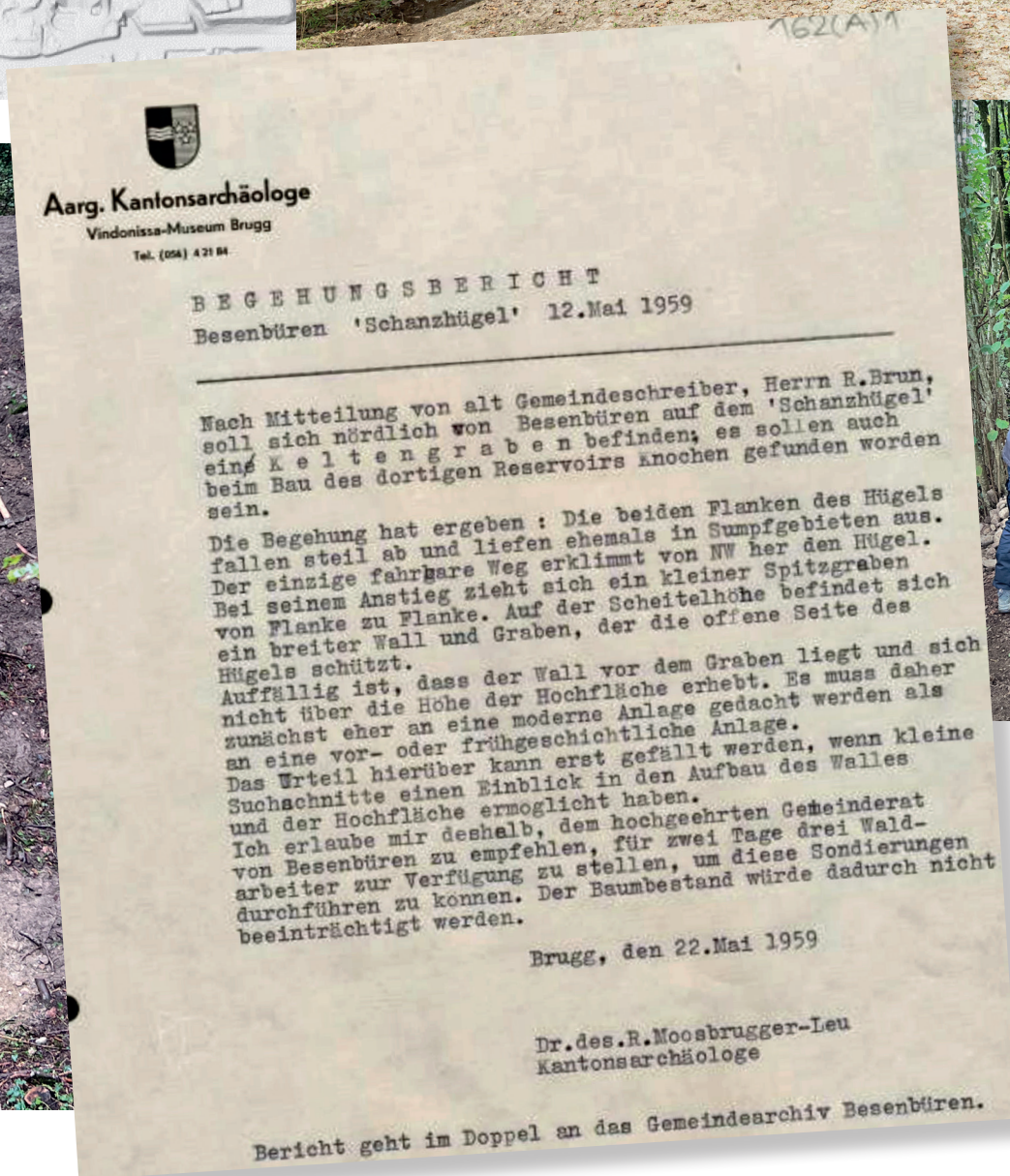
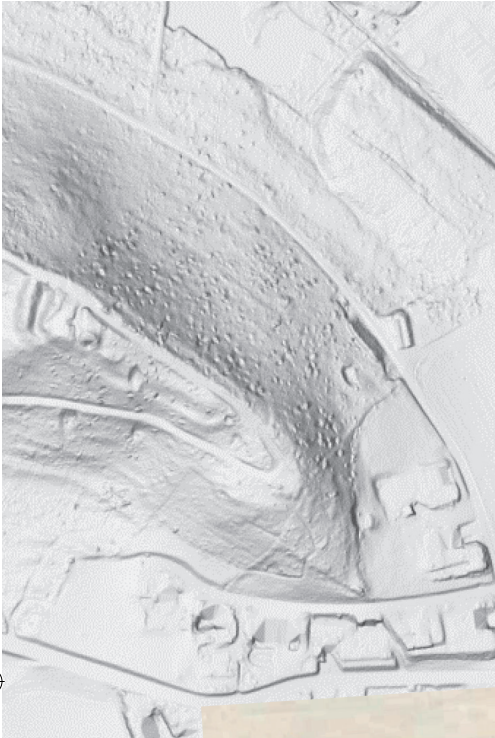
Archäologische Projekte wecken stets die Neugier der Bevölkerung. So konnten sich mehrere Klassen der Kreisschule Bünz

vom Projektleiter, Pirmin Koch, über die ersten Ergebnisse informieren lassen und am 25. September 2024 fand eine öffentliche Grabungsführung statt, die von zahlreichen Interessierten besucht wurde.

Inzwischen sind die Spuren der

Grabung beseitigt. Das Projekt hat neben mittelalterlichen und vorgeschichtlichen Spuren auch einige moderne Hinterlassenschaften zutage gefördert, zum Beispiel Getränkedosen, die erst vor einigen Wochen weggeworfen wurden. Am spannendsten

aber war, dass sich die früher geäusserten Hypothesen zumindest zum Teil bestätigt haben. So wissen wir heute, dass sich auf dem Gebiet unseres Dorfes schon seit der Urgeschichte Menschen aufgehalten haben.



Besenbüren hat einen Teil seiner Geschichte ans Licht gebracht und damit den sehnlichen Wunsch von Robert Brun doch noch erfüllt.

Herbstbummel der Kreisschule Bünz: Ein Tag voller Abenteuer und Lernerlebnissen

Rae Paprotta und Andreas Hess



Der Nebel zog schon ein paarmal über die Felder. Unweigerlich kündete sich der Herbst an. Am Donnerstag, 19. September 2024 erlebten die Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Bünz einen unvergesslichen Herbstbummel. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse nahmen alle Kinder an diesem besonderen Tag teil. Der Startschuss fiel bei den Schulhäusern und Kindergärten in Besenbüren und Bünzen, von wo aus die Klassen zu Fuss und mit dem Fahrrad aufbrachen. Während der Wanderung und den Velotouren standen Orientierungsläufe oder Besichti-

gungen auf dem Programm. Diese boten den Kindern die Gelegenheit, die nähere Umgebung besser kennenzulernen und ihre Orientierungssinne zu schärfen. Neben den Läufen wurden auch verschiedene Spiele gespielt, die für viel Spass und Abwechslung sorgten.

Das Ziel des Tages war die idyllisch gelegene Waldhütte Breithau in Besenbüren. Dort angekommen, machten sich die hungrigen Wanderer und Velofahrerinnen ans Bräteln. Auf dem Speiseplan standen Würste, vegetarische Alternativen, Brot, Rüeblen, Äpfel und Guetz-

li. Die Kinder genossen das feine Essen und die Zeit zum Spielen in der Natur. Nach zwei gemeinsamen Stunden, in denen Freundschaften gepflegt und neue Bekanntschaften geschlossen wurden, machten sich die Klassen auf unterschiedlichen Wegen wieder auf den Heimweg. Der Tag endete mit vielen glücklichen Gesichtern und zahlreichen neuen Eindrücken. Es war ein erlebnis- und lehrreicher Tag ausserhalb der Schulzimmer, der den Schülerinnen und Schülern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Besuch in der Pizzeria Tomate in Muri: Ein Lehrausgang anderer Art

Christina Raffi

Der Kindergarten Besenbüren lernte bis jetzt mit dem Hasen Felix einiges über andere Länder kennen. Kürzlich reiste er mit den Kindern nach Rom, wo ihm vor allem die Pizzas und deren unterschiedliche Toppings schmeckten. Wir lernten alles benennen, konnten die Wörter in Silben zerlegen und übten damit die Anzahlerfassung. Noch viel mehr interessierte uns jedoch, wie eine richtige Pizza gemacht wird. Demzufolge stand ein Besuch in der Pizzeria «Tomate» auf dem Programm.

Am Montag, 18. November war es soweit und wir reisten per Bus nach Muri. Wir wurden herzlich

willkommen geheissen, durften die Arbeiten des Servicepersonals kennenlernen, erhielten eine Führung durch die Küche und staunten ob der Hitze, welche der Pizzaofen ausstrahlte. Jeweils zu zweit durften die Kinder eine Pizza vorbereiten und nach eigenem Gutdünken belegen. Und danach natürlich essen... Mmmh, war das lecker.

Vielen herzlichen Dank an das Team der «Tomate», welches sich spontan bereit erklärt hatte, uns aufzunehmen.



Die Ausgrabung auf dem Schanzhügel

Beitrag der 6. Klasse, Besenbüren

Am Montag, 23. September durfte die 4., 5. und 6. Klasse die archäologische Ausgrabung auf dem Schanzhügel besuchen. Der zuständige Archäologe, Herr Koch, zeigte uns die schmale Ausgrabungsstelle und interessante ältere sowie neuere Fundstücke aus dem Wald.

Doch lassen wir die Kinder doch selbst ihre Eindrücke schildern. Hier die Beiträge der 6. Klasse Besenbüren:

«Ich fand es cool, dass Herr Koch so viele Fragen beantwortet hat und schade, dass die Archäologen bald gehen müssen.»

«Ich fand es beeindruckend, dass man mit der Schaufel so tief gebuddelt hat und dass dies in Besenbüren ist.»

«Die Archäologen haben riesige Löcher gegraben, und das alles von Hand. Es war spannend zu sehen, was Archäologen alles machen und wie sie suchen.»

«Ich war überrascht, wie viele Leute freiwillig mithelfen. Schade aber, dass sie die Löcher bald wieder zuschütten, ich denke, sie hätten noch mehr herausgefunden.»

«Speziell war, dass sie 2 Keramikstücke gefunden haben (ich dachte, es seien Steine) und mit dem Metalldetektor noch viele andere Gegenstände. Leider war auch viel Müll dabei.»

«Der riesige Wall war cool, schade, dass sie noch nicht so viel über die Ausgrabungsstätte herausgefunden haben.»

«Ich fand es faszinierend, dass sie eine Fluchtburg gefunden haben, weil ich dort immer durchgelaufen bin und nichts wusste.»

«Mein Vorschlag war, ein Museum auf dem Hügel zu bauen, so kommen alle Menschen nach Besenbüren und wir werden berühmt.»

«Danke, dass sich Herr Koch so viel Zeit genommen hat und wir die Ausgrabung besuchen durften. Es war ein einmaliges Erlebnis in Besenbüren.»

Schälchen aus PET-Flaschen

Andrea Lüthy

Du brauchst Du:

- saubere, ausgewaschene, trockene PET-Flaschen
- Teppichmesser
- eine scharfe Schere
- alte Zeitungen
- Farbspray (geeignet für Plastik)
- eventuell Lackspray
- Leim (geeignet für Plastik)
- Büroklammern
- dünnen Filz

So wird's gemacht:

Flasche auf die Seite legen und mit dem Teppichmesser vorsichtig einen Schlitz hineinstecken. Der Schlitz muss gross genug sein, dass die Schere hineinpasst. Mit der Schere schneidest du nun rundherum.

Die Schälchen legst du nun mit dem Unterteil nach oben auf das Zeitungspapier und sprühst sie mit dem Farbspray ein. Es ist besser, mehrere dünne Farbschichten aufzutragen – die einzelnen Schichten musst du jedoch immer gut trocknen lassen. Wenn du möchtest, kannst du die Schälchen am Schluss mit Lackspray besprühen.

Wenn die Schälchen gut getrocknet sind, klebst du den Filz auf. Scheide dazu den Filz in Streifen von ca. 1 cm Breite und etwas länger als der Umfang des Schälchens. Klebe nun den Filz zuerst an die Innenseite, knicke ihn anschliessend um klebe ihn an die Aussenseite.

Den überstehenden Filz schneidest du noch nicht ab und lässt den Leim etwa eine Viertelstunde trocknen. Nun klebst du den überstehenden Filz fest. Befestige die Büroklammern am Rand, damit der Leim ganz sicher am Rand klebt und warte, bis alles ganz gut getrocknet ist.

Wenn du möchtest, kannst du die einzelnen Schälchen auch an den Filzrändern aneinander kleben.

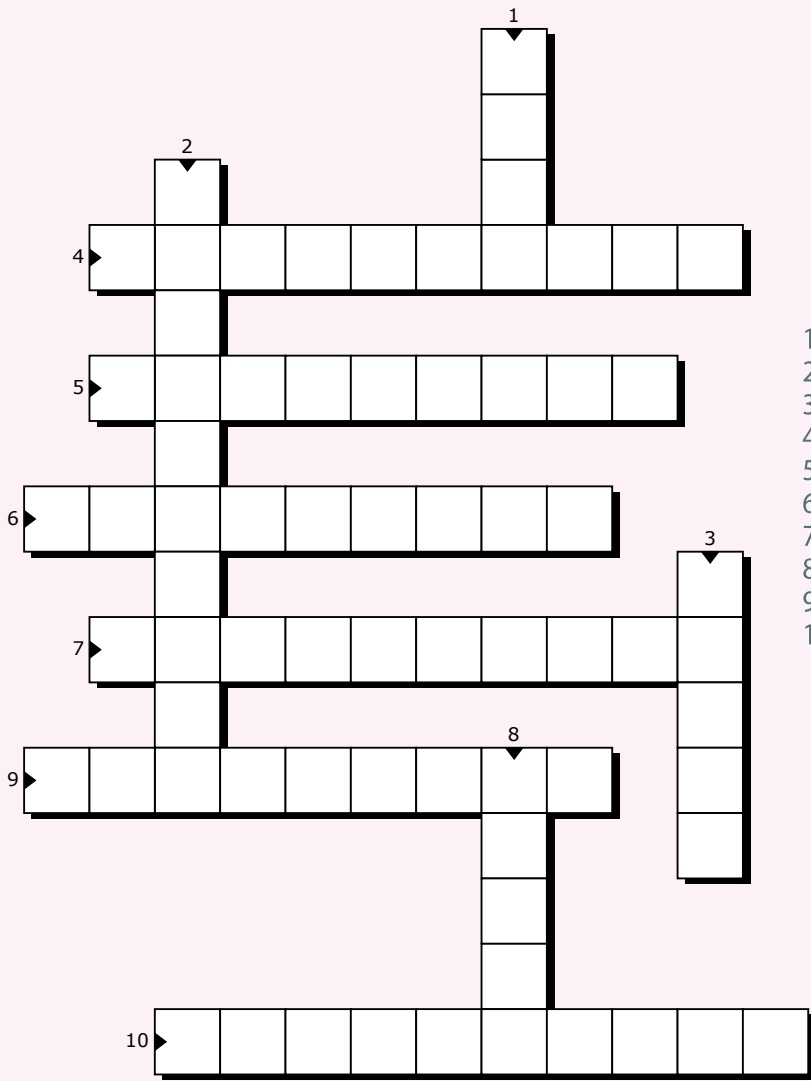
Viel Spass beim Basteln!

Quelle: <https://berlinmitkind.de> > Familienleben > DIY

Aus PET-Flaschen kannst du schöne kleine Schälchen zur Aufbewahrung von allerlei Dingen wie Büroklammern, Haargummis, Knöpfen usw. basteln.



Kinder Kreuzworträtsel



1. Fällt im Herbst von den Bäumen
2. Er bringt Nüsse und Mandarinen
3. Gibt Licht ohne Strom
4. Ihn stellen viele Leute an Weihnachten in die Stube
5. Der letzte Tag im Jahr
6. Bei Schnee sausen wir auf ihm den Hügel hinunter
7. Damit schützen wir unsere Hände vor der Kälte
8. Wir tragen Sie im Winter auf dem Kopf
9. Sie liegen unter dem Weihnachtsbaum
10. Wenn es genug geschneit hat, bauen wir ihn

Kannst Du
es lösen?

AUSMALBILD



HOL' DEINE FARBSTIFTE UND LEG LOS

Eine vergnügliche Fahrt ins schöne Emmental: Das war der Seniorenausflug

Barbara Rey



Gut gelaunt und voller Vorfreude sind wir alle in den Car von «Brumann Carreisen» eingestiegen und so verliessen wir unser Freiamt in Richtung Emmental. Bei der Kambly in Trubschachen hatten alle die Gelegenheit, sich mit Guetzlis und Apérogebäck einzudecken, was auch rege genutzt wurde. Für einen Kaffee und einen Schwatz mit Mitreisenden blieb zum Glück auch noch genug Zeit.

Zwischen Trubschachen und Eggwil liegt der Blapbach auf 1120 Meter über Meer mit einem sehr schönen und gediegenen Restaurant. Und genau dorthin führte uns unsere weitere Reise. Nicht nur unser Mittagessen durften wir dort einnehmen, auch die schöne Aussicht konnten wir geniessen, denn das Wetter spielte auch langsam mit und die Fernsicht wurde immer besser. Die Fahrt auf den Blapbach mussten wir uns schon verdienen. Es war nämlich ein ziemliches Abenteuer, mit etwas Nervenkitzel da hochzufahren. Hierbei hat uns aber unsere Fahrerin, Erika Brumann, mit viel Sorgfalt, Ruhe und Kompetenz hinauf und wieder runter chauffiert. Einen grossen Applaus hatte sie sich da wirklich verdient und auch bekommen.

Gut gestärkt, ging unsere Reise weiter, tiefer ins Emmental nach Alberswil auf den Erlebnishof Burgrain. Wir genossen es alle sehr, diese Zeit nach individuellen Bedürfnissen zu gestalten. Die einen wollten ihre Beine vertreten und den Hof anschauen, andere genossen ein Glas feinen Süssmost oder einen Kaffee, wieder andere deckten sich im Hofladen mit feinen Spezialitäten ein. Wie ich hören konnte, werden einige mit ihren Grosskindern einen Ausflug nach Alberswil machen. Dass es diesen Erlebnishof gibt, ist auch einer Murianerin zu verdanken. Das fand nicht nur ich sehr interessant.

Mit vielen schönen Eindrücken, Gesprächen und Erlebnissen machten wir uns nun auf den Heimweg. Müde, zufrieden und im Herzen gefüllt, stiegen wir in Waltenschwil, Bünzen oder Besenbüren wieder aus dem Car aus und verabschiedeten uns voneinander.

Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Reise mit so vielen freundlichen und interessanten Menschen erleben durfte. Das ist ein grosses Geschenk.



Randen – das Gemüse des Jahres 2024

Andrea Lüthy

Die Schweizer Rande hat das ganze Jahr Saison. Sie ist ein typisches Lagergemüse und versorgt uns im Winter mit wichtigen Vitaminen und Nährstoffen.

Durch ihre Verwandtschaft mit der Zuckerrübe enthält die Rande auch Kohlenhydrate (rund 8 Gramm Zucker pro 100 Gramm). Trotzdem ist sie kalorienarm und zählt übrigens zu den gesündesten und preiswertesten Wintergemüsen.

Die Rote Bete, Rahne, Rote Rübe, Salatbete, Salatrübe (so wird die Rande in Deutschland und Österreich genannt) ist unkompliziert im Anbau, gedeiht gut in Beeten und sogar in Blumenkisten auf dem Balkon.

Mit dem erdig-süssliche Geschmack des Gemüses können sich viele Leute nicht anfreunden; andere wiederum lieben die

Rande gerade deswegen. Was viele nicht wissen: Die jungen Blätter können gut in Salaten verwendet werden. Sie enthalten sogar mehr Vitamine und Mineralstoffe als die Knolle selbst!

Ob frisch, gekocht, gebacken, frittiert oder grilliert, die Rande ist ein vielfältig verwendbares Gemüse. Ihr Saft färbt zuverlässig alles ein, was damit in Berührung kommt, und eignet sich auch bestens fürs Eierfärben an Ostern



Zutaten (für 4 Personen)

200 g Randen (gekocht und geschält)
2 Blutorangen, filetiert, Saft aufgefangen
½ Bund Salbei, Blätter in wenig Fett knusprig geröstet

Sauce

1 Zitrone, wenig abgeriebene Schale, 3 Esslöffel Saft
4 Esslöffel Rapsöl
2 Esslöffel Sojasauce
Pfeffer nach Belieben

So wird's gemacht

Randen in feine Scheiben schneiden und mit den Orangenfilets abwechslungsweise auf vier Tellern anrichten; geröstete Salbeiblätter darüber verteilen.

Für die Sauce den aufgefangenen Orangensaft mit den restlichen Zutaten gut verrühren und über den Salat träufeln.

Quelle: www.gemuese.ch

Rezepte wie dazumal: Aus einem Kochbuch der Haushaltungsschule Bremgarten (1931)

Mittagessen für die bürgerliche Küche, entdeckt von Ursi Häusermann, Bild: Adobe Stock

Gemüsesuppe
ingerührte Griesssuppe
Gerstensuppe
Kalbsbraten
Kalbfleischplätzli
geräuchertes Schweinefleisch

Rosenkohl
Blumenkohl
Sauerkraut
Kartoffelstengeli
gebrätelte Kartoffeln
Kastanienpüree

Luftsuppe
Haferflockensuppe
geröstete Brotsuppe
Schweinekoteletten
Hackbraten
Fleischvögel

Bayrisches Kraut
Kartoffelstock
Kartoffelstock
Kartoffeln
Rübli
Kabissalat



Nährhafte Arbeitersuppe

Zutaten

4 Lt Wasser
200 g weisse Bohnen
50 g Gerste
2-3 Lf Mehl
1 Lauchstengel
1 Rüebli
1 Lf Fett
1 handvoll kleingeschnittene Speckwürfel

So wird's gemacht

Die Bohnen und die Gerste in lauwarmem Wasser aufs Feuer setzen, salzen und weichkochen. 1 Std vor dem Anrichten das Mehl im Fett hellgelb rösten, das fein verwiegte Suppengemüse einige Minuten mitdünsten, ablöschen und der Suppe zugeben. Eine Handvoll fein gewiegter Speckwürfel können nach Belieben mitgekocht werden.

Zubereitungszeit: 2 ½ - 3 Std

Wild auf der Strasse – was tun?

(Quelle: TCS)

Besonders im Herbst und Winter ist Wildwechsel ein Thema für Autofahrerinnen und Autofahrer. Wie verhält man sich am besten und was muss man bei einem Wildunfall tun? Der beste Schutz ist, in Gebieten mit Wildwechsel die Geschwindigkeit anzupassen, um einen Zusammenprall zu vermeiden.



Für weitere Informationen:

**Verhalten beim Auftauchen eines Tieres**

- Licht auf Ablendung schalten, starkes Licht irritiert das Tier
- Geschwindigkeit verringern und falls möglich durch Hupen das Tier verscheuchen
- Wenn ein Tier die Fahrbahn überquert, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass noch weitere folgen

Beim Zusammenprall mit einem Wildtier

- Maximale Bremsleistung
- Lenkrad gut festhalten
- Fahrspur halten
- Auf panikartige und riskante Ausweichmanöver verzichten

Verhalten nach einem Wildunfall

- Warnblinker einschalten
- Unfallstelle mit Pannendreieck sichern
- Polizei benachrichtigen. Wildunfälle sind meldepflichtig. Die Polizei bietet die entsprechenden Fachleute auf
- Sich dem Tier nicht nähern
- Auf Polizei, Wildhüter, Jäger oder Tierarzt warten

**Winterausgabe**

Nr. 70 – Dezember 2024

Leser: >1'000

Produktion

Druckerei Huber AG, Boswil
Unser Bäsi-Blättli wird auf
Umweltschutzpapier gedruckt

Inserate

Gemeindeverwaltung
Besenbüren

Redaktionsteam

Mario Räber
Andrea Lüthy
Andrea Etterli-Bundi
Karoline Senn-Zellweger
Urs Zimmermann (Lektorat)
Andrea Fischer (Gestaltung)

Patronat/Verantwortung

Gemeinderat Besenbüren

Zuschriften/Koordination

Gemeinde Besenbüren
Claudia Adimado
5627 Besenbüren
Vermerk «Bäsi-Blättli»

Fax: 056 677 87 75 oder per

Email: gemeindeverwaltung

@besenbueren.ch

WERBUNG IM BÄSI-BLÄTTLI

Inseratepreise für
folgende Formate:

1/4 Seite quer 200 x 67 mm

1/4 Seite hoch 97 x 141 mm

Preis farbig: CHF 212.50

Preis SW: CHF 127.50



**Redaktionsschluss
Frühlings-Ausgabe**

11. Februar 2025

